

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.; Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags; Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zusatzen; einzelne Nummer 10 Rpf.; Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3; Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403; Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 158

Donnerstag, am 9. Juli 1936

102. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Gestern abend hielt der hiesige Zweigverein der Sächsischen Fecht- und Fäustlerschule eine Vorstandssitzung im „Roten Hirsch“ ab. Der Vereinsführer, Stadtkassen-Inspektor I. R. Schubert, gedachte eingangs zweier in letzter Zeit verstorbenen Landesehrenmitglieder, Willner, Chemnitz, und Kühne, Dresden, welche fast 50 Jahre der Fechterschaft gedient und auch an der vorjährigen Landeshauptversammlung in unserer Stadt teilgenommen haben. Ihr Gedenken wurde durch Erheben von den Plätzen geehrt. Weiter gab er Kenntnis, daß das vom Zweigverein geplante Konzert des Streichorchesters nunmehr durch die RWV wahrscheinlich im September durchgeführt werden wird. Die geplante Warenlotterie, durch die hiesige Geschäftsleute beim Ankauf der Gewinne, Hilfsbedürftige bei Verteilung des Reingewinns unterstützt werden, wobei von letzterem auch der RWV ein Teil zufällt, ist vom Bürgermeister nicht genehmigt worden. Man will sich nun an den Amtshauptmann wenden, um die Genehmigung zu erlangen. In den 51 Jahren seines Bestehens hat der Zweigverein 18 000 an Unterweisungen gewährt und der Landeshauptversammlung in Riesa, Carl-Sträßberger, einen ausführlichen Bericht über diese. Mit Behauern nahm man Kenntnis davon, daß der langjährige Vereinsführer Hugo Schubert, der über 40 Jahre der Fechterschaft gedient hat, Ende September aus Gesundheitsrücksichten nach Dresden übersiedeln wird. In ihm verliert der Zweigverein eines seiner tüchtigsten und tätigsten Mitglieder. Ueber seinen Nachfolger soll in einer der nächsten Sitzungen beraten werden. Die nächste findet im August in Reichstädt statt.

Von dem günstigen Angebot, für 6 RM. ab Dresden die Ausstellung „Deutschland“ und das Reichsportfeld in Berlin besichtigen zu können, wird lebhaft Gebrauch gemacht. Es sind entgegen anderslautenden Mitteilungen, Möglichkeiten geschaffen worden, daß alle, die das Angebot benutzen wollen, auch an den Fahrten teilnehmen können. Lasse also niemand diese günstige Gelegenheit vorbeigehen.

Dippoldiswalde. Aufgehoben: Müllerergeselle Karl August Wurst mit Anna Berta Fischer, beide aus Niederpomsdorf l. Schlef.; prakt. Arzt Dr. med. Otto Erich Liebold aus Dippoldiswalde mit der Krankenschwesterin Ella Ethel Ovgi aus Corcelles-Cormondré (Schweiz); Finanzanwärter Martin Helmut Wehnert mit Eva Jolde Burg, beide aus Dippoldiswalde; Versorgungsanwärter Heinrich Odranski aus Dresden mit der Packerin Johanne Ilse Göhler aus Dippoldiswalde; Maurer Ernst Erhard Stenzel mit der Hausangestellten Helene Frida Gänzel, beide aus Dippoldiswalde; Hausmeister Franz Richard Krehner mit der Wirtschafterin Anna Emma Spycher geb. Neubert, beide aus Dippoldiswalde. — Eheschließungen: Mechaniker Martin Paul Holzmüller aus Johnsbad mit der Wäffelmansfellerin Margarete Erika Schüge aus Dippoldiswalde; Buchhalter Max Rudolf Göhler aus Dippoldiswalde mit Johanne Luise Wohlgemuth aus Oberhäselich.

Höckendorf. Im Standesamtsbezirk Höckendorf wurden im Laufe Juni beurkundet: Keine Geburt. 3 Eheschließungen: Bauer Arthur Ebert mit der Wirtschafterin Frieda Hedwig Nische, beide aus Borlas; Verwalter Paul Kurt Wochert mit der Wirtschafterin Jenny Wätner, beide aus Braunsdorf; Kalkarbeiter Reinhold Arno Lindner aus Braunsdorf mit der Hausangestellten Martha Elly Thämel aus Dresden. Kein Sterbefall. Auswärts heirateten: Max Gerhard Hamann, Maurer von hier, mit der Hausangestellten Martha Elisabeth Unger aus Dresden.

Brehlsendorf. Umschulung. In dem im Oberdorf gelegenen ehemals Köhlerischen Anwesen, das vollständig umgebaut worden ist, befindet sich seit wenigen Tagen das BDM-Umschulungslager. 20 BDM-Mädels aus Zittau und Umgebung, zum Teil bereits in den verschiedensten Berufszweigen tätig gewesen, haben sich mit ihrer Führerin zum ersten achtwöchigen Kursus eingerichtet, der die Mädeln theoretisch und praktisch in allen häuslichen, vor allem aber in landwirtschaftlichen Arbeiten unterrichtet. Auch porzellanische Veldtätigkeit, wellanschaulicher Unterricht und Geselligkeit kommen zu ihrem Rechte.

Glashütte. Aufgehoben wurden der Metallarbeiter Kurt Bruno Neubert, Glashütte, mit der Fabrikarbeiterin Erna Therese Keltner, Glashütte; der Diplom-Volkswirt Otto Franz Heinrich Kaiser, Glashütte, mit der beruflosen Emma Barbaries, Dresden.

Breitenau. Eindreher stellten vor einigen Tagen wieder einmal dem Gebirgsbauernhof Breitenau einen nächtlichen Besuch ab, und zwar drangen sie zunächst in den Erdgerichtsbauhof ein. Dort stahlen sie Zigarren, Zigaretten und 20

Wirtschaft und Reichsanleihe

In der Sitzung der Wirtschaftskammer für Westfalen und Lippe hielt Reichsbankpräsident und Reichswirtschaftsminister Dr. Schacht eine Rede, in der er ausführte:

„Die gewerbliche Wirtschaft ist eine Einheit, die auch in ihrem organisatorischen Ueberbau eine Einheitlichkeit erfordert; das soll jetzt auf der Ebene der Wirtschaftskammern herbeigeführt werden. Die Bezirksgruppen der Reichsgruppe Industrie und die Bezirksgruppen der großen Wirtschaftskammern des Handels werden mit den Wirtschaftskammern vereinigt. Diese Einheit wird freilich auf dem Papier allein nicht hergestellt werden können; es muß hinzutreten der feste Wille beider Beteiligten, sich in dieser Einheit zusammenzufinden. Eiferfüchtigkeiten untereinander darf es nicht geben. Wer trotzdem seine Stellung zur Unterdrückung anderer ausnützen sollte, statt zur Gemeinschaftsarbeit, wird von mir zurechtgemessen werden.“

Die selbständige Organisation der gewerblichen Wirtschaft ist für mich als Reichswirtschaftsminister eine Notwendigkeit. Wir brauchen ein solches Instrument zur Durchgabe von Anordnungen an die Wirtschaft und zur geordneten Sammlung von Wünschen der Wirtschaft an die Regierung. Wenn unser neuer Staat die Führer über die Wirtschaft beansprucht, so muß er auch ein Organ haben, durch das er diese Führung verwirklicht. Ich werde dafür sorgen, daß die Organisation der gewerblichen Wirtschaft in Zukunft in stärkster Weise in die Tagesarbeit der Wirtschaftspolitik eingeschaltet wird.“

Dr. Schacht wandte sich dann der Reichsanleihe zu und erklärte: „Ich habe den Eindruck, daß das Interesse in der Anleihe in allen Bevölkerungsschichten recht reg ist;

die bisher vorliegenden Zeichnungsergebnisse sind durchaus zufriedenstellend.“

Mein Appell an die Industrie geht dahin, in der noch vor uns liegenden Zeichnungsfrist zu prüfen, wie weit die Industrie ihre im letzten Jahr erheblich gestiegenen Gewinne und Reserven der Reichsanleihe zuführen könnte. Eine solche Anlage in Reichsanleihe stärkt die Liquidität der Werke, denn durch die Börsen- und Lombardsfähigkeit besteht die Möglichkeit der jederzeitigen Geldbeschaffung.“

Die industrielle Wirtschaft dürfe nicht vergessen, daß ihre gegenwärtige günstige Lage durch den Einsatz öffentlicher Mittel herbeigeführt worden sei. Die Art und Weise des Einsatzes dieser Mittel (nicht Stärkung der Konsumenkaufkraft, sondern unmittelbare Erweiterung des Produktionsvolumens) sei in erster Linie der gewerblichen Wirtschaft zugute gekommen, so daß die Industrie es als Interesse und Verpflichtung anerkennen müsse, die Fortführung dieser Politik zu ermöglichen. Denn die Bereitstellung kurzfristiger Geldmittel stehe immer im Zusammenhang mit der Möglichkeit einer Konsolidierung der kurzfristig aufgenommenen Mittel.

Dr. Schacht betonte, daß es letzten Endes nur zwei Wege für die Finanzierung staatlicher Aufgaben gäbe, und zwar entweder Steuern oder Anleihen. Die bisher verfolgte Methode der Anleihebegebung verteilte die Lasten auf eine Reihe von Jahren und vermeide eine rigorose Anspannung von Steuern, die die Industrie natürlich in erster Linie treffen würde. Dr. Schacht gab der Erwartung Ausdruck, daß die gewerbliche Wirtschaft auch auf diesem Feld ihr Interesse erkennen und ihre Pflicht tun werde.

Tafeln Schokolade. In einem Bauerngut hatten sie Gleich- und Wurstkonerven sowie 18 Stück Butter zum Mäntchen verpackt, wurden aber durch einen Hund bei ihrer nächtlichen Arbeit gestört und mußten ohne Beute das Weite suchen. Ihre Spur zeigt nach der nahen Landesgrenze.

Geising. Einen Unfall erlitt der hiesige Einwohner Henker dadurch, daß ihm bei Erntehilfsarbeiten der schwere Holzriegel der Heubodenlär des Nachbarn aus etwa 6 Meter Höhe in dem Augenblick auf den Kopf fiel, als er im Hofraum mit Binden des Heues beschäftigt war. S. erlitt schwere Verletzungen.

Dresden. Am Dienstag ereignete sich auf der Staatsstraße Pöfendorf-Dresden ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Leichtkraftrad und einem Personenwagen, bei dem mehrere Personen verletzt wurden. Eine Abteilung der Fahrschule der Obersten SA-Führung Dresden kam unmittelbar nach dem Unfall an die Unglücksstelle. Die SA-Führer zeigten sich sofort hilfsbereit. Ein Trupp riefte den Unfallplatz ab, ein anderer sorgte für die reibungslose Verkehrsabwicklung und von anderen wurde den Verletzten erste Hilfe geleistet.

Dresden. Dieser Tage haben die Elberogullerarbeiten zwischen der Albertbrücke und dem Neustädter Hafen begonnen. Großes Interesse erweckt dabei der erstmalig eingeschlepte neue Schwimm-Motordagger, der mit allen neuzzeitlichen Errungenschaften der Technik ausgestattet ist. Die Baggerleistung dieser modernsten Baggermaschine beträgt ungefähr 100 Kubikmeter in der Stunde. Mit 32 Eimern werden 2500 Liter Baggermassen auf einen Zug gehoben. Sieben Winden, die früher mit Menschenkraft bedient werden mußten, arbeiten heute mit Motorkraft.

Dresden. Ueberall in den Gauen des Reiches rüftet der NSLB zur diesjährigen Reichstagung, die vom 11. bis 13. Juli in Bayreuth stattfindet. Auch der Gau Sachsen des NSLB steht schon lange im Banne dieses großen Ereignisses. 2070 sächsische Erzieher werden an der Bayreuther Tagung, die eine gewaltige Rundgebung der neuen Erziehungslehre sein wird, teilnehmen. In Sonderzügen und Omnibussen werden sie nach der Stätte fahren, von der aus Hans Schemm die Einheit des deutschen Erzieherstandes begründete.

Birna. Eine schnelle Sähne fand der schwere Verkehrsunfall, der sich am Montag auf der Wallenhausstraße dadurch ereignet hatte, daß ein schnell aus einem Grundblick ausfahrender Lieferkraftwagen eine Radfahrerin nach einem ihr entgegenkommenden Lastkraftwagen abdrängte, so daß sie umfiel wurde, stürzte und unter den Anhängern des Lastwagens zugeworfen wurde. Ihre Verletzungen waren tödlich. Der Fahrer des Lieferwagens wurde zu 10 Monaten Gefängnis und Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt.

Leipzig. In der Breslauer Straße wurde ein Kinder-sportwagen mit einem 1 1/2 Jahre alten Knaben von einem Kraftwagen angefahren und auf den Fußweg geschleudert. Der Knabe trug dabei einen Schädelbruch davon. Der Wagen wurde von einem 11-jährigen Mädchen geschoben, das unverletzt blieb. Das Kind erlag noch am gleichen Abend im Krankenhaus St. Jakob seinen schweren Verletzungen.

Zittau. In Giehmansdorf war der 2 Jahre alte Sohn des Lehrers Bruchhold den Bienenstöcken im Garten zu nahe gekommen. Die Bienen stießen über das Kind her und brachten ihm über 100 Stiche bei. Auch die zu Hilfe eilende Mutter wurde von den Bienen derartig zerstoßen, daß sie ebenso wie ihr Kind ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden für Freitag:

Unbeständig, meist wolbig. Vereinzelt Schauer. Winde um West.

Wettervorherlage für die Zeit vom 9. bis 18. Juli 1936

(Herausgegeben von der Forschungsstelle für langfristige Wettervorherlage des Reichsamts für Wetterdienst.)

Die vorausgesagte Unterbrechung des leicht unbeständigen Westweters durch einige schönere und recht warme Tage ist in einem großen Teile Deutschlands, vor allem in der Osthälfte des Reiches, eingetreten. Das Westwetter hat neuerdings wieder eingesetzt und wird in Wäldern auch nur auf den Nordosten des Reiches übergreifen. In den nächsten sechs bis acht Tagen ist in Deutschland vorwiegend unbeständiges, jedoch nicht ganz unfreundliches Wetter zu erwarten. Bei schwankenden Temperaturen wird es dabei anfangs mäßig warm, später mäßig kühl sein. Tage ohne jeden Sonnenschein werden kaum vorkommen, vielmehr werden zwischen den allerdingst täglichen, teilweise auch gewittrigen Niederschlägen immer wieder Aufhellungen eintreten. Gegen Ende des 10-tägigen Abschnitts ist eine Wetterbesserung zu erwarten, die jedoch wahrscheinlich nur von vorübergehender Dauer sein wird. Die Zahl der Tage mit merklichen Niederschlägen wird meistens mehr als fünf betragen.